

Jahresbericht der Ortsfeuerwehr Brandis 2011



Ortsfeuerwehrversammlung der Ortsfeuerwehr Brandis

am 28.01.2012, Beginn 17.00 Uhr

Tagesordnung:

1. Schweigeminute
2. Feststellung der Beschlussfähigkeit
3. Ehrungen und Auszeichnungen
4. Jahresberichte
 - 3.1 Ortswehrleiter
 - 3.2 Stellvertreter
 - 3.3 Schirrmeister
 - 3.4 Jugendfeuerwehr
 - 3.5 Feuerwehrsport
 - 3.6 Alters- und Ehrenabteilung
5. Jahresbericht des Stadtwehrleiters
6. Kassenbericht
7. Wahlen
8. Grußwort der Gäste
9. Verschiedenes

Geladene Gäste

Bürgermeister der Stadt Brandis Andreas Dietze

Ortsvorsteher des Ortschaftsrates Brandis Ullrich Gäbel

komm. Stadtwehrleiter der Stadtfeuerwehr Brandis Kam. Andreas Lienert

Ehrenmitglied der Feuerwehr Brandis Kam. Dr. Jürgen Herr

Förderndes Mitglied Dieter Simon

Förderndes Mitglied Günter Taubert

Förderer der Feuerwehr Friedhelm Berkner

Stell. Vorsitzender des Kreisfeuerwehrverbandes Leipzig Kam. Colditz

Stellv. Kreisbrandmeister des Landkreises Leipzig Kam. Bernd Lienert

Ortswehrleiter der OF Polenz Kam. Uwe Colditz

Ortswehrleiter der OF Beucha Kam. Roland Drescher

Vereinsvorsitzende des Feuerwehrvereins Brandis e. V. Susann Bachmann

Fraktionen des Brandiser Stadtrates

Jahresbericht des Stadtwehrleiters

2011 ein Jahr im Zeichen der Wohnungsbrände und schnellen Einsatzfolge für die Feuerwehren der Stadt Brandis.

So mussten 60 Einsätze durch die drei Ortsfeuerwehren bewältigt werden.

14 Brände, 25 Technische Hilfeleistungen, 6 Einläufe von Brandmeldeanlagen und 13 überörtliche Einsätze wurden von den Beuchaer-, Brandiser- und Polenzer Kameradinnen und Kameraden absolviert. Dabei wurden 1832 Einsatzstunden geleistet.

Eine harte Bewährungsprobe und für viele Atemschutzgeräteträger eine Feuertaufe war die Brandnacht am 02.10.2011. Für viele Einsatzkräfte war es eine Nacht deren Eindrücke man nicht so schnell vergisst. Durch die gute Zusammenarbeit der drei Ortsfeuerwehren und das beherzte Eingreifen Brandiser Bürger konnte ein Großschaden bei beiden Einsätzen verhindert werden.

Die Eindrücke vom Wohnungsbrand „Zur Jahnhöhe“ noch gar nicht richtig verarbeitet, galt es für die Kameradinnen und Kameraden der drei Brandiser Feuerwehren am 1. Weihnachtfeiertag den Wohnungsbrand in der Damaschkenstraße zu bewältigen. Auch hier konnte durch das Eingreifen von Bewohnern und Nachbarn größerer Personenschaden verhindert werden.

Bei den Einsätzen 2011 konnten wir zwei Personen leider nur noch tot bergen. Hierbei spielt die Einsatznachbereitung eine wichtige Rolle wobei der Kontakt zu Pfarrern und Notfallseelsorgern gesucht werden soll.

Bei der laufenden Ausbildung wurden im vergangenen Jahr insgesamt 5116 Stunden am Standort, 746 Stunden auf Stadtebene und 368 Stunden an der Landesfeuerweherschule absolviert. Die drei Jugendfeuerwehren der Stadt absolvierten zusammen 2549 Stunden Ausbildung und Jugendarbeit.

Die Stadtfeuerwehr besteht derzeit aus insgesamt 187 Angehörigen, davon sind 96 Aktive in den Einsatzabteilungen, 49 in den Alters- und Ehrenabteilungen und 42 Mitglieder der Jugendfeuerwehren.

Die Stadtwehrleitung bedankt sich bei allen Kameradinnen und Kameraden für die gezeigte Einsatzbereitschaft und Arbeit in der Feuerwehr und wünscht für 2012 alles Gute.

Andreas Lienert
Stadtwehrleiter

Jahresbericht der Ortsfeuerwehr Brandis

„Wenn der Wind der Veränderung weht, bauen die einen Mauern und die anderen Windmühlen.“

Chinesisches Sprichwort

Lieber Bürgerinnen und Bürger,

der Aufgabe einer Feuerwehr – Löschen, Retten, Bergen, Schützen – konnten sind wir im Berichtsjahr sehr gut nachgekommen, auch wenn für 2 Personen jegliche Hilfe zu spät war. Es sei nicht zu verachten, dass sich 8 Kameradinnen und Kameraden während des Einsatz- und Ausbildungsdienstes verletzt haben, was wieder einmal die Bedeutung der Ausbildung und das Einhalten der Unfallverhütungsvorschriften vor Augen führt. Trotz dieser beiden negativen ersten Worte können wir stolz und zufrieden auf ein Jahr zurückschauen, ein Jahr mit Einsätzen und Ausbildungen, mit Ehrungen, dienstlichen und privaten Höhepunkten, mit kameradschaftlichem Miteinander und als Symbol für unseren Zusammenhalt, mit der Weihung unserer neuen Traditionsfahne, auf der der heilige St. Florian als Patron über uns alle wacht.

Zum Ende des Jahres können wir auf 49 aktive Kameradinnen und Kameraden, auf 24 Kameradinnen und Kameraden in der Alters- und Ehrenabteilung sowie 18 Jugendliche in unserer Jugendfeuerwehr und der Arbeitsgemeinschaft an der Grundschule Brandis verweisen. Insgesamt gliedert sich das Personal der Ortsfeuerwehr wie folgt:

- Arbeitsgemeinschaft an der Grundschule mit 2 Mädchen und 5 Jungen
- Jugendfeuerwehr mit 4 Mädchen und 7 Jungen
- Einsatzabteilung mit 9 Frauen und 40 Männern
- Alters- und Ehrenabteilung mit 5 Frauen und 19 Männern

Im Vergleich zum Vorjahr, in dem wir 6 neue Mitglieder für unsere Einsatzabteilung gewinnen konnten, stehen im Berichtsjahr keine Neuaufnahme und drei Austritte aus dem aktiven Dienst in der Statistik. Es stimmt mich traurig, dass Kameradinnen und Kameraden, auch wenn aus persönlichen Gründen, ihren aktiven Dienst niederlegen. Wir versuchen allen Eventualitäten in der Dienstplanung gerecht zu werden, doch scheitern wir an so manch alltäglichen Dingen. Die erwogene Satzungsanpassung an persönliche temporäre Verhinderung ist noch nicht erfolgt. Noch schlimmer ist dagegen, dass wir keinen neuen Nachwuchs gewinnen konnten. Aus diesem Grund muss es für das neue Jahr, für unser 145. Gründungsjahr, an oberster Stelle stehen, neue Mitglieder zu gewinnen.

Eine Kameradin beendete ihren Dienst in der Altersabteilung und eine Kameradin musste aus gesundheitlichen Gründen ihren Dienst in der aktiven Abteilung beenden. Die Kameradin

Kristin Ebelt wird aber weiterhin „aktiv“ in der Alters- und Ehrenabteilung tätig sein. Leider verstarb unser langjähriges Mitglied und Ehrenmitglied Kam. Siegfried Lienert im Alter von 81 Jahren. Kam. Lienert war viele Jahre in der Wirkungsbereichsleitung tätig und hat mit seinem Wissen und mit seiner Motivation großen Anteil an dem jetzigen Wirken unserer Feuerwehr geleistet.

Betrachten wir die Jugendarbeit genauer sind aktuell 11 Mitglieder in der Jugendfeuerwehr und 7 Kinder in der Arbeitsgemeinschaft organisiert. Der neu ins Amt gewählte Jugendfeuerwehrwart leistet mit seinen Helfern eine sehr ordentliche Arbeit. Für diese wichtige Aufgabe danken ich den Kam. Meier und der Kamd. Woellner als Leitung sowie den vielen Helfern. Der bisherige Jugendwart Andre Koch kandidierte nicht mehr zur Wiederwahl. Seiner bis dahin geleistete Arbeit gilt der Dank der Jugendfeuerwehr und auch der der anderen Abteilungen. Positiv ist zu erwähnen, das immer mehr Kameraden aktiv die Jugendfeuerwehr unterstützen, so sind insbesondere Kam. Keyselt und Kam. Töpfer zu nennen. Kam. Keyselt unterstützt besonders aktiv den Jugendwart und nimmt an fast allen Diensten der Jugendfeuerwehr teil. Unser Dank gilt aber auch z.B. Kam. Stephan, M., Kam. Lehmann, sowie den Kam. Richter, B. und Steinhilber, E..



Abbildung 1: Unsere Jugendfeuerwehr auf Ausflugsfahrt

Besonders gern erinnern wir uns an die Herbstfahrt. Wir hatten Glück mit dem Wetter und haben alle Anstrengungen überlebt- wir mussten unseren MTW am Berg anschieben (dies gelang uns leider nicht, das Auto musste in die Werkstatt), und nach rund 15 km Bergwanderung vom Fichtelberg zum Tellerhäuser und zurück nach der Bimmelbahn rennen. Aufregend für uns war auch der Kreisausscheid, bei dem wir leider nur zweiter waren. Der

Zur Mitgliederwerbung wollen wir andere Wege gehen, so z.B. besuchen wir aktiv die Tage der offenen Tür unserer Schulen.

Neben dem Jugendfeuerwehralltag gab es einige herausragende Ereignisse im letzten Jahr. Dazu zählen z.B. unsere Herbstfahrt, die Teilnahme am Kreis-ausscheid, die Weihnachtsfeier sowie das Baden in der Sachsentherme, der Berufsfeuerwehrtag oder der Besuch des Waldbades Naunhof.

schnellste Lauf, welcher uns den ersten Platz gebracht hätte, konnte leider wegen eines Fehlers unsererseits nicht gewertet werden.

Der Berufsfeuerwehrtag brachte uns mit seinen vielen Einsätzen ins Schwitzen und hatte neben Öls Spuren, Unfällen und Bränden, auch Nudeln satt und einen Kinoabend parat. Genervt haben uns die vielen Fehlalarme- wie halten dies bloß die Großen aus?



Abbildung 2: Die Jugendfeuerwehr in Aktion zum Tag der offenen Tür

Auch für 2012 steht viel auf dem Plan, wir wollen das Jahr noch bunter und aktiver für die Kinder gestalten, haben dafür eine Menge Ideen und hoffen auf viele neue Mitglieder sowie auf die weiterhin tatkräftige Unterstützung der aktiven Wehr sowie der Alters- und Ehrenabteilung!



Abbildung 3: Wichtige Nachwuchsarbeit bereits in den Kindergärten.

Die Arbeitsgemeinschaft „Junge Brandschützer Brandis“ besteht der Zeit aus 2 Mädchen und 5 Jungen, im Alter von 7 bis 9 Jahre. Neben dem ersten kennen lernen der Ausrüstungen der Feuerwehr steht auch viel Sport und Spiel auf dem Dienstplan. Diese wichtige Nachwuchsarbeit, die bereits in der Grundschule ansetzt, vermittelt den Kindern erste Erfahrungen mit der Feuerwehr in der Hoffnung, dass die Mädchen und Jungen auch in die Jugendfeuerwehr wechseln. Ein wichtiger Grundstein für die eigene Nachwuchsarbeit wird durch die Kameradinnen und Kameraden gelegt.

Die Einsatzabteilung besteht aus 49 Mitgliedern, darunter 9 Frauen. Dies entspricht einem Anteil von 20%. Die dienstlichen Maßnahmen waren wie in jedem Jahr sehr reichhaltig. Trotz

der Tatsache, dass wir mindestens einmal wöchentlich Dienst durchführen, hat es ein kleiner Anteil der Kameraden nicht geschafft, ausreichend Ausbildungsdienste zu absolvieren. Ich appelliere hier noch einmal an die freiwillige Verpflichtung zum Dienst. Mit den laut sächsBRKG festgesetzten 40 Ausbildungsstunden wird auf eine Mindestausbildungszahl verwiesen. Im Dienstplan versuchen wir bewusst im zweijährigen Turnus alle wichtigen und relevanten Themen, zugeschnitten auf unsere örtlichen Gegebenheiten, anzubieten. Die komplexe Technik und der ständige Wandel der Vorschriften und Einsatzgrundsätze bedürfen aber einer höheren Ausbildungsstundenzahl pro Jahr. Kritisch betrachte ich auch so manche Teilnahme im Hinblick auf das aktive Einbringen in das Dienstgeschehen und nicht nur das



Abbildung 4: Die beiden neuen Fahrzeuge der Ortsfeuerwehr

stupidie ableisten. Nicht nur das WAS sondern auch das WIE ist von großer Bedeutung. Mit der Indienststellung des Einsatzleitwagens und dem neuen Rüstwagen im Katastrophenschutz hat unsere Feuerwehr nun einen Fahrzeugstand von 6 Einsatzfahrzeugen, was das gerade angesprochene Thema noch verschärf.



Abbildung 5: Standortausbildung am Feuerwehrhaus

Diese Vielfalt an Technik muss beherrscht werden, was wiederum Aufgabe der regelmäßigen Dienstteilnahme ist. Kritisch muss ich dazu aber auch hier formulieren, dass in den Diensten vermehrt Grundlagen trainiert werden müssen. Nicht nur die Führungskräfte und Funktionsträger (zum Beispiel Maschinisten oder Atemschutzgeräteträger) sondern nach Möglichkeit alle Kameradinnen und Kameraden sollten die Aufgaben und Funktionen der vielfältigen Posten im Einsatzdienst kennen. Mir ist auch bewusst, dass in den Lebensphasen beruflicher und privater hoher Beanspruchung oft die Zeit und die Motivation fehlen, am Dienst teilzunehmen. Leider ist

fast die einzigste Motivation die Kameradschaft untereinander und die Anerkennung einiger Bürger. Motivierend wäre es auch für den Kam. Angeli gewesen, wenn er nach wiederholten Vorstellungsgesprächen in den letzten Jahren die Stelle als Hausmeister bei der Stadtverwaltung Brandis bekommen hätte. Es wäre wieder ein kleiner aber wichtiger Schritt gewesen, eine wichtige Tageseinsatzkraft und dem Atemschutzwart für das Stadtgebiet Brandis auch in der Stadt zu beschäftigen. Und ich denke, es hätte auch motivierend und anerkennend auf viele andere Kameraden gewirkt.

Unsere Einsatzabteilung besteht aus:

- 13 Truppmännern
- 17 Truppführern
- 11 Gruppenführern
- 6 Zugführern
- 2 Verbandsführern
- 23 Maschinisten
- 45 Sprechfunker
- 24 ausgebildete Atemschutzgeräteträger
- 24 Kettensägenführer und vielen weiteren qualifizierte Einsatzkräfte.

Das Löschfahrzeug Polenz und der Rüstwagen Brandis sind im KatS-Löschzug Retten „Nord“ des Landkreis Leipzig zur überörtlichen Gefahrenabwehr integriert. Durch die Änderung der Sächsischen Katastrophenschutz-Verordnung konnten die KatS-Helfer im Februar 2011 einen verbesserten Rüstwagen von der Feuerwehr Hainichen sowie im November ein verbessertes LF-16 TS von der Feuerwehr Neukirchen übernehmen.

Derzeit stehen 10 Kameraden und 1 Kameradin aus allen drei Ortsfeuerwehren dem Landkreis Leipzig als freiwillige Helfer zur Verfügung. Um die Einsatzbereitschaft des Löschzuges weiterhin gewährleisten zu können, werden dringend freiwillige Helfer gesucht.

2011 wurden 487 Stunden an Standort- und Zugausbildungen absolviert. Bei der Ausbildung des gesamten Löschzuges könnte auch eine gemeinsame Ausbildung mit dem THW-Ortsverband Grimma realisiert werden.

Am 20. September 2011 wurde erstmals seit Einführung der FME- gestützten Alarmierung, der KatS-Löschzuges Retten „Nord“ zum Bahnunfall in Lauterbach alarmiert.

Mit der Umstrukturierung des Kat-Schutzes im Landkreis Leipzig wurde der Löschzug nach über 10 jähriger Zusammenarbeit mit den Panitzscher Kameraden neu formiert. Die Panitzscher werden in Zukunft dem Gefahrgutzug „Nord“ zugeordnet.

Der Rüstwagen Brandis und die Löschgruppe Polenz bilden nun mehr mit den KatS-Einheiten der Feuerwehr Colditz den Löschzug Retten „Nord“ des Landkreis Leipzig.

Da in diesem Jahr die Wehrpflicht aufgehoben wurde gibt es keine Pflichtmitglieder im Katastrophenschutz.

3610 Ausbildungsstunden haben die Kameradinnen und Kameraden geleistet. Die Diensthabenden gestalteten ihre Dienste interessant und abwechslungsreich. Wir führten u.a.

2 Gruppenführerschulungen, eine

Zugführerschulung mit dem neuen Einsatzleitwagen und 2 operativ taktische Studien im Schulkomplex Brandis und im NRZ Bennewitz durch. Die Ausbildungssituation hat sich im



Abbildung 7: Lehrgang Truppmann Teil 1

Lehrgangsführung des Kam. Thomas Angeli bestanden Ines Berkemeier, Stephanie Töpfer, Thilo Keyselt und Andreas Berkemeier erfolgreich ihren ersten Lehrgang in der Feuerwehr. Ihre Truppmann – Ausbildung schlossen Sarah Steinhilber, Olaf Meier, Bastian Richter, Michel Keyselt und Dennis Thiemann mit Bestehen der Prüfung Truppmann Teil 2 ab. Zum Sprechfunker wurden im November Ines und Andreas Berkemeier sowie Thilo Keyselt durch den Kam. Marcel Laux ausgebildet. Falk Lehmann und Martin Stephan konnten eine Ausbildung an der LFS Sachsen-Anhalt zur Stressbewältigung bzw. zur Höhenrettung erfolgreich beenden. Weiterhin hatten wir mehrere Lehrgänge an der LFS Sachsen erfolgreich abschließen können: Martin Stephan zum Gerätewart und Maschinist Drehleiter, Andreas Stein zum Ausbilder der Feuerwehr für Truppmann/Truppführer, Olaf Meier zum Jugendfeuerwehrwart, Christian Schlegel zum Maschinist Drehleiter, Thomas Eckert zum



Abbildung 6: Ausbildung am Löschfahrzeug

letzten Jahr entspannt, seit dem wir nicht mehr von dem Lehrgangsangebot des Kreises abhängig sind. Wir konnten einen Grundlehrgang, Lehrgang Truppmann Teil II und einen Sprechfunkerlehrgang stattfinden lassen. Für die nächsten Jahre muss in die genaue Organisation der Lehrgänge gemeinsam mit der Verwaltung viel Zeit und Organisation gesteckt werden. Unter der



Abbildung 8: ABC Ausbildung am Standort

mit dem neuen ELW sowie die Neustrukturierung der Einsatzbereitschaft.

Verbandsführer, sowie Heiko Bernert zur Weiterbildung Atemschutzgerätewart und Lars Menschner eine Fortbildung für Gruppenführer. Für das Jahr 2012 liegt unser Hauptaugenmerk auf die weiterführende Ausbildung hier am Standort z. B. Truppführer und Motorkettensägenführer, die weitere Festigung der Arbeit bzw. Führung

Die Landesregierung hat durch die Schaffung einer Jubiläumszuwendungsverordnung in einem kleinen Maße ein Wahlversprechen eingehalten. Mit 100, 200 und 300 € werden Kameraden für ihr 10, 25 und 40 jährige aktive Dienstzeit gewürdigt. Leider greift in unserem bürokratischen Deutschland sofort der Staat wieder regulierend ein, da diese minimale Zuwendung dem Arbeitslosengeld II mit angerechnet wird. Somit erhalten diese schon bestraften Kameradinnen und Kameraden ihre Zuwendung nicht im vollen Umfang. Ist das Motivation?

Mit 57 Einsätzen sind wir im Vergleich zum Vorjahr wieder in alt bekannte Statistiken gefallen, auch wenn die Schwere und Intensität der Einsätze im Ortsgebiet deutlich höher lag, was sich ohne gleichen in der hohen Zahl der Einsatzstunden von 1251,5 widerspiegelt. Im Vergleich zu 2009 bedeutet dies 400 Prozent Steigerung, zu 2010 etwa 200 Stunden, wobei 2010 die Hochwasserlage sehr zeitintensiv in die Statistik eingegangen ist. Die taktische Einheit Tanklöschfahrzeug und Drehleiterfahrzeug hat sich bei den 14 überörtlichen Einsätzen sehr gut bewährt. Der Drehleiterstandort im nordwestlichen Landkreis hat sich damit weiter gefestigt. Im Sektor der technischen Hilfeleistung wird der Rüstwagen noch sehr zögern eingesetzt. Seit Februar ist das neuere Fahrzeug im Dienst. Zur Anpassung an die örtliche Zusatzbeladung investierten viele Kameraden zusätzliche Zeit und auch die enge Zusammenarbeit mit der Firma Hörmann erleichterte eine Vielzahl an Umbauten, dafür der Hörmann KG und den Kameraden meinen herzlichen Dank. Die Firma Hörmann KG hat auch großen Anteil daran, dass wir zu allen Einsätzen während der Werkzeit ausreichend Kameraden zur Verfügung haben. Ein besonders lobenswertes Beispiel. Das Einsatzjahr 2011 begann schon in der Neujahrsnacht mit dem Brand eines Containers in der Beuchaer Straße hinter einer Werkstatt bzw. Lagerhalle. Der Einsatz wurde mit Bravour gemeistert. Das war aber erst der Anfang einer Reihe von Bränden. Im Februar wurden wir nach einem kleinen Einsatz in der Gartengasse, wo Mülltonnen brannten, auf das Gelände des ehemaligen

Flugplatzes Waldpolenz gerufen. Ein Lager mit Heuballen hatte Feuer gefangen, nach ca. 12 Stunden Einsatz wurde die Einsatzstelle verlassen. Leider kam in diesem Jahr unsere Hilfe bei 2 Personen zu spät. Ein Schwimmer im Autobahnsee Beucha hatte es im August nicht mehr zum rettenden Ufer geschafft. Wir konnten ihn nur mit Hilfe der Taucherstaffel der Polizei tot bergen. Bei einem Suizid am Westbruch im März unterstützen wir die Polizei bei der Bergung. Hier hat es sich gezeigt, dass eine Auswertung nach dem Einsatz sehr wichtig ist und wir über Einsätze noch am selben Tag bzw. im nahen Zeitraum sprechen müssen. Auch



Abbildung 9: Verkehrsunfall Bahnhofstraße/Lange Straße

kam oft das Kriseninterventionsteam des Landkreises öfters zum Einsatz. Im September richteten wir „Blaulicht unterm Kirchturm“ gemeinsam mit dem KIT des Landkreises aus. Im April retteten wir einen Hund, der über die Kirchmauer der Wehrkirche gesprungen war, aus dem Kirchbruch und konnten ihn den Besitzern übergeben. Eine eingeklemmte Insassin eines PKW, der mit einem Bus an der Kreuzung Bahnhofstraße/ Lange Straße kollidierte, haben wir befreit und diese wurde mit dem Rettungshubschrauber ins nächste Krankenhaus gebracht. Im Mai wurden wir nach Albrechtshain zu überörtlich Hilfe gerufen. Grund war der Vollbrand des örtlichen Jugendclubs. Im Juni brannte ein Gebäude in Waldsteinberg, auch diesen Brand hatten wir schnell im Griff. Die Rettung einer verwirrten Person vom Kirchendach im August war durch die Presse innerhalb Sachsens bekannt geworden. Im September wurden die Ortsfeuerwehr sowie der Katastrophenschutz-Zug zum Bahnunfall in Lauterbach gerufen. Dort war ein Zug durch eine Kollision mit einem PKW entgleist. Die Aufgabe unserer Rüstwagenbesatzung war es, den umgekippten Waggon wieder aufzurichten. Dabei erwies sich die strukturierte Ausbildung unserer Katastrophenschützer als sehr gut. Gemeinsam mit dem Rüstzug der BF Leipzig und den RW der FF Colditz konnte der entgleister Bahnwagen wieder aufgerichtet werden.



Abbildung 10: Beuchaer, Polenzer und Brandiser Kameraden in Lauterbach

Am 2. Oktober wurden wir gleich zweimal gefordert. Zunächst brannte eine Garage mit eingelagertem Holz, der Brand wurde schnell unter Kontrolle gebracht und abgelöscht. Nach dem wir wieder eingerückt sind und unsere Fahrzeuge bestückt hatten wurden wir zu einem Wohnungsbrand zur Jahnhöhe gerufen. Auch zum Weihnachtsfest blieben wir nicht verschont. In der Damaschkestraße brannte die untere Etage einer Doppelhaushälfte. Die Bewohner hatten sich schon selbst gerettet. Von der Wohnung und ihrer Inneneinrichtung blieb nach dem Vollbrand, trotz unseres schnellen Eingreifens, nicht viel übrig. Bei diesen vielen Einsätzen zeigt sich, wie wichtig eine Einsatzbereitschaft auch an Feiertagen ist.

Im Schnitt einen Einsatz pro Woche, das ist mit allen Nachbereitungen eigentlich das Maximal zusätzlich leistbare im Ehrenamt. Gerade bei der Einsatznachbereitung muss sich im neuen Jahr eine deutliche Erleichterung für die Funktionsträger anbahnen. Ich denke, dass es an der Zeit ist, neuen Wind zu entfachen. Ziel sollte es sein, eine klare Aufgabenverteilung auf den Schultern der drei Stadtangestellten aus unserer Feuerwehr sowie anderer Mitarbeiter der Stadtverwaltung zu finden, um gewisse Funktionsabläufe auch in der Verantwortung während der regulären Arbeitszeit durchzuführen. Dadurch soll eine Entlastung für das Ehrenamt entstehen, denn zurzeit gibt es einige Probleme. Nicht nur das die Warte in Arbeit buchstäblich wegschwimmen. So gibt es diese Probleme beispielsweise auch bei der Koordinierung der Arbeit mit dem feuerwehrtechnischen Zentren. Es fehlen seit geraumer Zeit fünf Atemschutzflaschen. Das muss nicht sein. Im Berichtsjahr galt es übermäßig viele Atemschutzeinsätze zu absolvieren. Meist gingen dabei alle Atemschutzgeräteträger unserer Feuerwehr mehrmals in den Innenangriff. Bedeutsam für die Ausbildung ist es standardisierte Grundsätze für die Aufstellung des Sicherheitstrupps zu finden und zu trainieren. Diese wurde



Abbildung 11: Wiederbelebungversuche bei einer Einsatzübung Oktober 2011

bereits in die Laufende Ausbildung übernommen, müssen aber 2012 weiter verstärkt werden.

Eben aus diesen Gründen möchte ich auf dem Wohl dramatischsten Einsatz in den letzten Jahren zurückschauen. Am 02. Oktober wurden wir zum Wohnungsbrand Zur Jahnhöhe 17 alarmiert. Durch das beherzte Handeln und viele glückliche Umstände waren alle

Bewohner bereits aus dem Wohnhaus geflüchtet, in dem die Wohnung im 2. Kellergeschoss in Vollbrand stand. Nur deren Mieter war noch vermisst. Die Evakuierung der umliegenden

Wohnhäuser wurde eingeleitet, während der Angriffstrupp taktisch richtig zur Menschenrettung mit „Wasser am Strahlrohr“ vorging. Ab dann überschlugen sich die Ereignisse im Sekundentakt. Als Fazit möchte ich zusammenfassen, dass der Angriffstrupp als vermisst galt und unverzüglich der Atemschutznotfall ausgelöst wurde. Von vielen Kameraden wurde mit im nach hinein mitgeteilt, dass in diesen sich überschlagenden Meldungen sehr viel Dramatik gelegen habe. Die beiden Kameraden kamen glücklicher Weise selbstständig aus dem Gebäude und wurden vom Rettungsdienst betreut. Das Gebäude selber wurde vorerst durch die starke Rauch- und Wärmeentwicklung gesperrt. Mit der Unterstützung der FF Ammelshain, Beucha, Gerichtshain, Naunhof, Machern und Polenz konnte das Feuer schnell gelöscht werden. Bei der Aufarbeitung des genauen Einsatzablaufes ist mir eines noch einmal sehr deutlich geworden was Führungsverantwortung bedeutet. Bei jeder Entscheidung jeder Führungskraft und auch jedes Truppmanns oder Truppführers kann es um Leben oder Tod gehen. Sehr nah konnten wir diese alle bei dem erwähnten Einsatz spüren. Mit Nachdruck möchte ich alle Kameraden und vor allem alle Führungskräfte noch einmal darauf hinweisen, welche Verantwortung wir bei unseren dienstlichen Entscheidungen haben. Diese dramatisch klingenden Worte sollen aber nicht abschrecken sondern für alle ein Achtungszeichen sein. Ein Achtungszeichen dafür, dass wir die Sachlichkeit waren und alle gemeinsam am Tisch nach Lösungen und Neuerungen suchen, dass wir den Wind der Veränderung gemeinsam nutzen. Denn dies ist leider nicht in allen Fällen so. Liebe Kameraden, bringt euch aktiv in die Entscheidungsprozesse ein und erfüllt eure Funktionen. Einer für alle und alle für einen.

Im Bereich Ausrüstung wurden einen Wärmebildkamera sowie 2 Explosionsmessgeräte beschafft werden. Unsere Gerätewarte haben unter der Führung des Kam. Bernert eine gute Arbeit geleistet, so dass die Technik immer vollständig einsatzbereit war. Der erhöhte Verwaltungsaufwand, welche wir mit der Wartung und Prüfung unserer vielfältigen Ausrüstung haben, ist enorm. Auch die Erfassung der gesamten Ausrüstungsgegenstände für die Einführung der Doppik konnte durch ein



Abbildung 12: Atemschutzgeräteträger nach dem Einsatz

aktives Mitwirken aller Warte schnell und optimal erfolgen. Zielstellung für 2012 ist die Erfassung der prüfpflichtigen Ausrüstungsgegenstände in unserer Verwaltungssoftware. Mit dieser Software laufen ab diesen Jahr bereits die Personalverwaltung, Ausbildungs- und Einsatzstatistik. Unsere Technik und Einsatzfahrzeuge befinden sich in einem guten einsatzbereiten Zustand. Alle Prüfungen vom TÜV, FTZ und anderen Firmen waren im vergangenen Jahr ohne größere Beanstandungen und es konnten die Prüfplaketten erteilt werden. Die Reparaturen an den Fahrzeugen hielten sich im kleinen Rahmen. An unserer Drehleiter wurde bei der Hauptuntersuchung ein Problem mit der Luftbremsanlage festgestellt und behoben. Dabei zeigte sich auch, dass der allgemeine Zustand der Bremsanlage und der Achsen nicht mehr der beste ist. So wurden auch bei der jährlichen Überprüfung des Leiterparks Undichtigkeiten an den beiden Hauptzylindern festgestellt. Daher unsere Bitte an die Stadtverwaltung: Eine Ersatzbeschaffung für unsere Drehleiter in den nächsten 5 – 7 Jahren einzuplanen! Am 1 Mai wurde unser neuer Einsatzleitwagen offiziell an die Feuerwehr Brandis übergeben und in Dienst gestellt. Somit sind wir jetzt in der Lage große Einsätze im Stadtgebiet professionell zu führen und zu leiten. Die „Feuertaufe“ hat er denke ich auch schon öfters bestehen müssen. So konnte unser neuer ELW im Oktober bei dem schweren Wohnungsbrand zur Jahnhöhe und zuletzt am 1. Weihnachtsfeiertag zum Wohnungsbrand in der Damaschkestraße seine Fähigkeiten unter Beweis stellen. Ich möchte noch einmal allen danken die uns im Vorfeld bei der Planung, und dann später bei den Aufbaubesprechungen in Braunschweig unterstützt haben. Im Februar letzten Jahres wurde unser Rüstwagen durch ein anders Fahrzeug ersetzt. Für diesen Fahrzeugtausch sind das Land und der Katastrophenschutz verantwortlich. Unsere Wehr hat durch diesen Tausch profitiert. So ist der neue Rüstwagen ist nicht mehr so alt (Baujahr 1996) und hat eine bessere Ausstattung als das Vorgängermodell. Im vergangenen Jahr konnte unser Tanklöschfahrzeug mit neuen Reifen ausgestattet werden und an unserem Löschfahrzeug und Rüstwagen wurde endlich die Druckluftherhaltung nachgerüstet. Danke noch einmal an die Stadtverwaltung für die Freigabe der Mittel. Die Arbeit unserer Warte ist wie in den letzten Jahren lobend zu erwähnen. Stellvertretend für alle möchte ich Kamerad Angeli, Daniel erwähnen. In seiner Tätigkeit als Atemschutzgerätewart hat er eine sehr verantwortungsvolle Aufgabe und gerade nach unseren großen Einsätzen im letzten Jahr hatte er einen großen Anteil an der Wiederherstellung der Einsatzbereitschaft zu leisten. Zu den technischen Diensten soll das Bedienen und Beherrschen unserer umfangreichen und vielfältigen Einsatztechnik weiter vertieft werden. Leider nehmen zurzeit immer nur 5 bis 8 Kameraden zum Dienst teil, somit bleibt nach den notwendigen technischen arbeiten kaum noch zeit für eine interessante Ausbildung an unserer Technik.

Unsere Alters- und Ehrenabteilung hat auch in diesem Jahr wieder eigene Aktivitäten unternommen und stellt nicht nur durch das hohe Alter sondern vor allem durch den Hohen Erfahrungsschatz für mich und für unsere Feuerwehr eine wichtige Stütze dar. Dafür euch meinen herzlichen Dank. Zielstellung für unser baldiges 150jähriges Gründungsjubiläum ist die Erstellung einer Chronik.

Im fünften Jahr stand die Gewährleistungsabnahme unseres Feuerwehrhauses an, welche ohne jegliche Beteiligung durch die Feuerwehr durchgeführt wurde. Auch ist aus meiner Sicht keines der Baumängel beseitigt. Der Reinigungszustand im Feuerwehrhaus ist sehr mangelhaft. Natürlich ist es auch unsere Aufgabe, während des Dienstbetriebes für Sauberkeit und Ordnung zu sorgen, es Bedarf aber zum gleichen auch einer regelmäßigen Reinigung durch die beauftragte Firma der Stadtverwaltung. Dort sind gravierende Mängel festgestellt und müssen behoben werden.

Zu unserer Auszeichnungs- und Ehrenveranstaltung zum 1. Mai konnten wir Kam. Günter Reuter zum 4. Ehrenmitglied unserer Feuerwehr ernennen. Pfarrer Seidel weihte in einer sehr



Abbildung 10: Kam. G. Germer wurde für 70 Jahre Dienst in der Feuerwehr durch Frau Ickert (LRA), Herrn Merbitz (Landespolizeipräsident), Herrn Dietze (Bürgermeister) und den Stadtwehrleiter Kam. Lienert geehrt.

emotionalen Zeremonie unsere neue Traditionsfahne und der ELW 1 konnte in Betrieb genommen werden. Eine ganz besondere Ehre war es, Kamerad Gerhard Germer als erstes Mitglied in unserer Feuerwehr mit 70 Dienstjahren unseren Dank auszusprechen. Dies ließ sich auch der Landespolizeipräsident, das Landratsamt, der

Kreisfeuerwehrverband und der Bürgermeister nicht nehmen. Zu dieser Veranstaltung folgten alle umliegenden Feuerwehren sowie die Feuerwehr Equord. Über 120 Feuerwehrleute nahmen an den feierlichen Zeremonien teil, bei denen auch Beförderungen, Ehrungen und Auszeichnungen an die Brandiser Kameraden übergeben wurden.

Auch unterstützen wir die Stadtverwaltung beim Neujahrsfeuerwerk, dem Maibaumsetzen und dem Weihnachtsmarkt. Traditionell fanden unser Volleyballturnier im November statt.

Durch den Feuerwehrverein Brandis erfahren wir in vielen Bereichen tatkräftige Unterstützung. Unter anderem beim Sachsenpokal, dem Tag der offenen Tür und der Betreuung der Arbeitsgemeinschaft in der Grundschule, dafür recht herzlichen Dank.

Problematisch gestaltet sich leider immer noch die Suche nach einem Stadtwehrleiter. Kein Kamerad aus unserer Stadtfeuerwehr möchte gern dieses Amt momentan übernehmen. Gemeinsam wurde mit der Stadtverwaltung nur sehr zögerlich nach einer Lösung gesucht. Die beiden kommissarisch arbeitenden Kameraden Andreas Lienert und Lars Menschner versuchen mit viel Unterstützung das Bindeglied zur Stadtverwaltung zu füllen. Nunmehr muss aber nach den Ursachen geforscht werden und frischer Wind muss aufkommen. Aus meiner persönlichen Sicht scheitert es nicht an der mangelnden Bereitschaft der Kameraden, sondern daran, dass die aktuelle Aufgabenfülle nicht ehrenamtlich erledigt werden kann. Vielmehr müssen Aufgaben durch die Verwaltung, die nach sächsBRKG verpflichtet ist eine leistungsfähige Feuerwehr aufzustellen, übernommen werden. Die eigentlich wichtige Arbeit der Führungskräfte mit den Kameraden gemeinsam ist an vielen Stellen gar nicht möglich, da der Verwaltungsaufwand zu hoch geworden ist. Die nun erfolgte Umstrukturierung der Verwaltung lässt uns alle Hoffen.

Die Mannschaft des Feuerwehrsportes hat aktuell einige Nachwuchsprobleme. Nicht desto trotz haben unsere Sportler gute Ergebnisse eingefahren. Das Jahr 2011 war für unsere Feuerwehrsportler ereignisreich. Neben vielen kleineren Wettkämpfen waren sie auch bei den vier Deutschland – Cups in der Bundesrepublik unterwegs. Ein weiteres Highlight der vergangenen Saison war der Sachsenpokal mit der Qualifikation zur Deutschen Meisterschaft 2012. Für die Hilfe und Unterstützung beim Steigercup und dem Sachsenpokal möchten wir uns auf diesem Weg nochmals bei allen Kameraden bedanken. Weiterhin war überraschend



Abbildung 11: Läufer 4 bei der 4 x 100 m Hindernisbahn

der MDR mit einem Kamerateam bei einem zusätzlichen Training am 17. September zu Gast. Dabei entstand ein kurzer Beitrag über uns, der bei der Sendung „Dabei ab zwei“ am 19. September ausgestrahlt wurde. Für 2012 ist unser Terminplan bereits wieder gefüllt. Es warten 21

Wettkämpfe auf uns, die alle in den Sommermonaten stattfinden. Freuen können wir uns

dabei neben dem Sachsenpokal und den ersten Kreismeisterschaften des Landkreises Leipzig unter anderem auf die lang ersehnten Deutschen Meisterschaften in Cottbus, die vom 25. – 28. Juli stattfinden. Die sportlichen Vorbereitungen dafür laufen bereits. Wenn wir auch 2012 wieder so viele helfende Hände zum Sachsenpokal und dem sächsischen Steigercup in Brandis unterstützen wie in den vergangenen Jahren, können wir in einem Jahr sicher wieder auf eine schöne und erfolgreiche Saison zurückblicken.

Mein Dank gilt dem Kreisfeuerwehrverband und der Kreisbrandmeisterei des Landratsamtes Leipzig und natürlich der beiden Ortsfeuerwehren. Mein weiterer Dank gilt in erster Linie meinen beiden Stellvertretern für die eigenständige Führung Ihrer Fachgebiete, beim Schirrmeister und seinen Gerätewarten, beim Jugendfeuerwehrwart und seinen Helfern, bei den Sicherheitsbeauftragten, den Beisitzern im Ortsfeuerwehrausschuss, dem Schriftführer, dem Kassenwart und bei allen anderen, die ich jetzt und im Bericht nicht erwähnen konnte. Ebenso gilt unser Dank der Verwaltung und den Mitarbeitern des städtischen Bauhofs.



Abbildung 12: Tag der offenen Tür

Es ist fundamental, dass das Ehrenamt in der Öffentlichkeit mehr Respekt und Anerkennung bekommt und es ist genau so entscheidend, dass wir unsere Kameradschaft, unseren Zusammenhalt nach außen Öffentlichkeitswirksam machen – den dieser Zusammenhalt ist in der heutigen Zeit einmalig und über diesen können wir Stolz sein und wir müssen auch 2012 wieder neue Bürgerinnen und Bürger für unsere

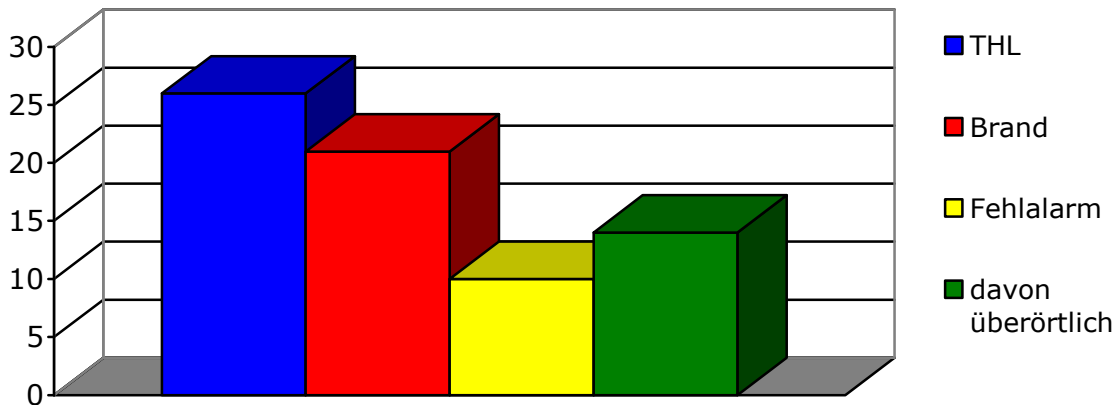
Sache gewinnen. Meinen herzlichen Dank an alle Kameradinnen und Kameraden und ebenso an ihre Familien.

Lasst uns alle vom Wind der Veränderung motivieren und die Kraft der Windräderflügel für unsere wichtige Aufgabe zu nutzen. Und für Sie, liebe Bürgerinnen und Bürger, engagieren Sie sich mit in Ihrer freiwilligen Feuerwehr und werden Sie mit Mitglied.

Thomas Eckert
Ortswehrleiter

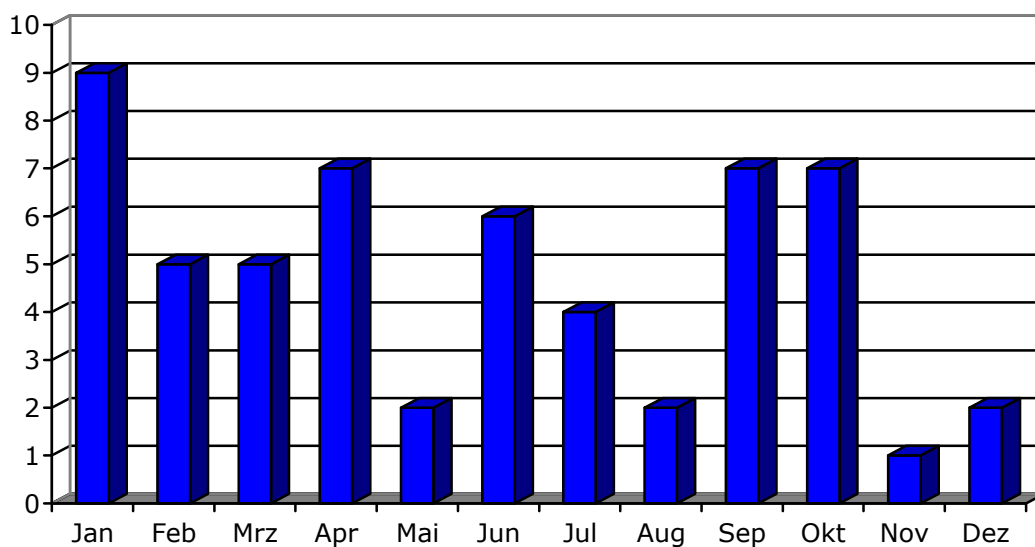
Einsatzstatistik

technische Hilfeleistungen und Feuersicherheitswachdienste	26
Brände	21
Fehlalarmierungen	10
Gesamt	57
davon überörtliche Einsätze	14



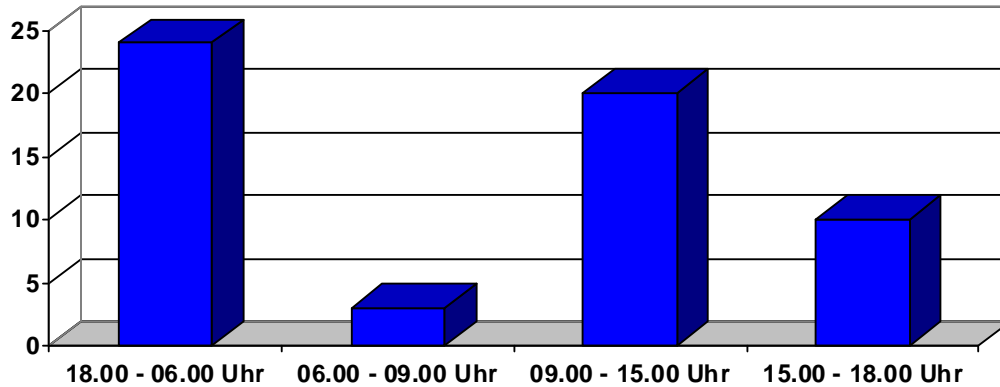
Einsätze nach Monaten

Januar	9	Juli	4
Februar	5	August	2
März	5	September	7
April	7	Oktober	7
Mai	2	November	1
Juni	6	Dezember	2



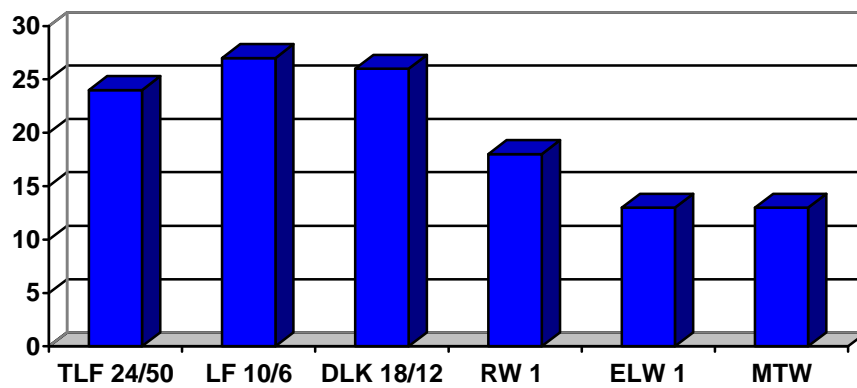
Alarmierungszeiten

Alarmzeit	18.00 - 06.00 Uhr	06.00 - 09.00 Uhr	09.00 - 15.00 Uhr	15.00 - 18.00 Uhr
Anzahl	24	3	20	10



Eingesetzte Technik

Fahrzeug	TLF 24/50	LF 10/6	DLK 18/12	RW 1	ELW 1	MTW
Anzahl	24	27	26	18	13	13



Personal

Mitwirkende in Organisationen der Feuerwehr auf Stadt-, Kreis-, Landes- und Bundesebene

Kam. Thomas Angeli	Referatsleiter Wettbewerbe des Landesfeuerwehrverbandes Sachsen (LFV Sachsen)
Kam. Thomas Eckert	Fachberater ABC des Landkreises Leipzig Mitarbeit im Referat Einsatz-, KAT- und Umweltschutzes des LFV Sachsen
Kam. Andre Koch	Kreisjugendfeuerwehrleitung Landkreis Leipzig – Fachausschuss Wettbewerbe
Kam. Andreas Lienert	kommissarischer Stadtwehrleiter Stell. Zugführer Löschzug Retten Nord des Landkreises Leipzig
Kam. Bernd Lienert	Stellvertretender Kreisbrandmeister des Landkreis Leipzig
Kam. Lars Menschner	stellv. kommissarischer Stadtwehrleiter
Kam. Carsten Menzel	Ausbilder für Bahnunfälle des Landkreises

verstorbene Kameraden

Kam. Siegfried Lienert

Abgänge

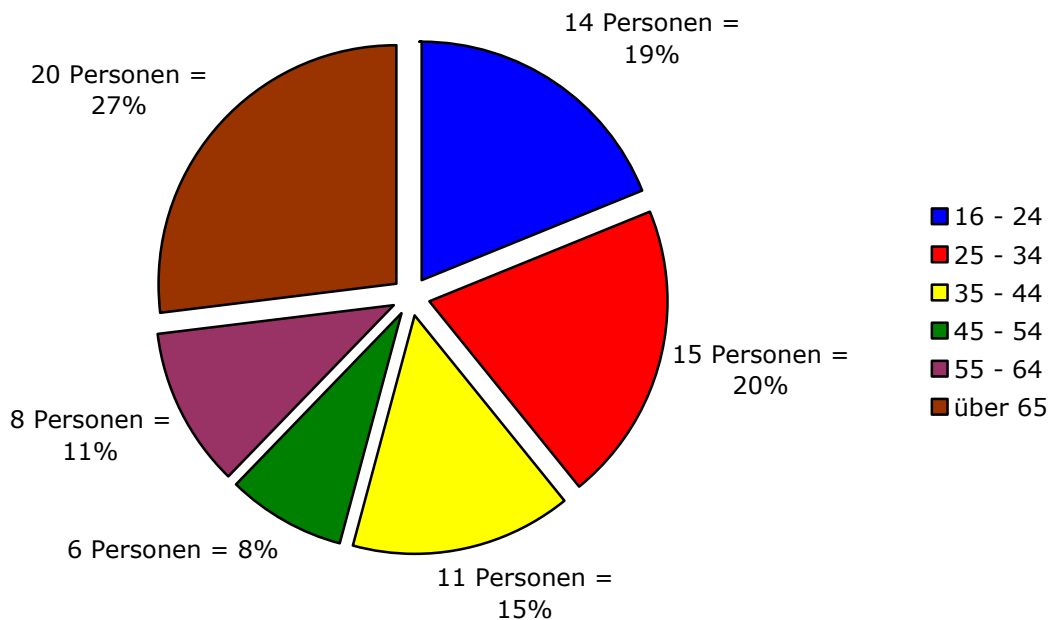
Kamd. Nicole Laux

Kamd. Rosemarie Lienert

Kam. Marco Holz

Kam. Lars Stollberg

Altersstruktur



Ehrungen

Kam. Thilo Keyselt	Jugendpreis der Ortsfeuerwehr für besondere Leistungen
Kam. Martin Stephan	10 Jahre aktiven Dienst in der Feuerwehr
Kamd. Silvana Angeli	25 Jahre aktive Dienst in der Feuerwehr
Kam. Heiko Bernert	25 Jahre aktive Dienst in der Feuerwehr
Kam. Carsten Menzel	30 Jahre Dienst in der OF Brandis
Kam. Frank Stephan	40 Jahre Dienst in der OF Brandis
Kam. Eduard Dombrowski	60 Jahre Dienst in der OF Brandis
Kam. Gerhard Germer	70 Jahre Dienst in der OF Brandis
	Ehrenkreuz des KFV Landkreis Leipzig

Berufungen / Bestellungen

Kamd. Renate Heide	Kassenprüfer
Kam. Franz Schäfer	Kassenprüfer
Kam. Andre Koch	Gruppenführer

Beförderungen

Feuerwehrrfrau Kamd. Ines Berkemeier
Feuerwehrrfrau Kamd. Stefanie Töpfer
Feuerwehrmann Kam. Andreas Berkemeier
Feuerwehrmann Kam. Daniel Käsler
Feuerwehrmann Kam. Thilo Keyselt
Feuerwehrmann Kam. Eric Steinhilber
Feuerwehrmann Kam. Marcel Vogler
Hauptfeuerwehrmann Kam Alexander Kühn
Löschmeister Kam. Martin Stephan
Brandmeister Kam. Alexander Germer
Brandinspektor Kam. Thomas Angeli

Ehrenmitgliedschaft

Kam. Günter Reuter	01.05.2011
--------------------	------------

Alle Rechte liegen bei der Ortsfeuerwehr Brandis.

Impressum:

Freiwillige Feuerwehr Brandis

Markt 4

04821 Brandis

wehrleitung@ff-brandis.de

www.ff-brandis.de